I 91238 a

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

Aktuelle Berichte

aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum

Nr. 1 Nov. 1975

Seit den frühen Morgenstunden sind die Raumpflegerinnen des Francisco Carolinums an der Arbeit. Eine Stunde vor Öffnung der Schauräume macht sich die Brigade der Aufseher im Schloßmuseum auf die Jagd nach jenem Abfallsprodukt der Materie, das zugleich als Indiz für das Fortschreiten der Zeit, für das Altern und Müdewerden angesehen wird, auf die Jagd nach Staub. Staub ist der größte Feind eines Museums, denn es ist ihm am meisten ausgesetzt.

Hier wird ja eingebracht, was dem Zugriff der alles überrollenden Zeit entzogen werden soll. Da existiert es nun in statischer Entrückung als räumliches Schauobjekt oder hinter Glasschrein und Vitrine mehr oder weniger flächenhaft weiter.

Aber unaufhörlich tropft die Zeit und mit ihr die frei im Raum schwebende Materie weiter und versucht – gleichsam dem Zugriff der Wissenschaft zum Trotz – sich auf dem „geretteten" Gegenstand anzusiedeln und den schicksalsbedingten „Schleier der Vergangenheit" zu weben. Schicksals- und naturbedingt ist das Auftreten von Staub, das weiß auch jede Hausfrau, und man sieht ihn umso eher, je mehr man sich bemüht, seiner Herr zu werden.

Aber es geht nicht um diese gerade durch einen regen Besuch und viel Betrieb am meisten aufgewirbelten Moleküle, sondern um das von der gedankenlosen Phrase politischer Sonntagsredner immer wieder aufgefrischte Image der angeblich „verstaubten" Museen. Berufen wird mit

„aktion staubfrei". Das Portal des alten Hauses „Francisco Carolinum" in der Museumstraße 14 wird auf Hochglanz gebracht.
Foto: M. Eiersebner

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

dieser Phrase natürlich eine möglichst drastische Antithese zur Progressivität „kreativer" Weiterentwicklung, Modernität, zum Fortschritt schlechthin. Hie Staub – da das blühende Leben.

Dieses Image des „verstaubten Museums" impliziert leider auch Untätigkeit des Betriebes und veraltete Methoden der Darbietung.

Es überträgt den Auftrag zur Konservierung, zur Erhaltung und Bewahrung des anvertrauten Natur- oder Kulturgutes, auf die geistige Haltung der damit Arbeitenden.

Gegen dieses Image müssen sich die Museen wehren, denn es ist einfach nicht mehr richtig. Mögen die Museen am Ende des 19. Jahrhunderts im Prunk ihrer „stilechten" Schauräume erstarrt gewesen sein, die am Vorabend des Jahres 2000 sind es schon längst nicht mehr.

- Zu keiner Zeit wurden mehr Museen gegründet und modernisiert als heute.
- Zu keiner Zeit gab es eine größere Aufgeschlossenheit für das Museum als heute.
- Noch nie wurden solche Rekordziffern an Besuchern erzielt wie in unseren Tagen.

Das Museum ist nach der Schule zum Hauptbildungsfaktor der breiten Masse geworden, nicht mehr bloß des einzelnen Hobbyreiters. In Erkenntnis dessen war auch noch zu keiner Zeit die Bereitschaft der öffentlichen Hand für Museen größer als in der Gegenwart. Diese Erscheinung ist weltweit. Sie reicht von den Vereinigten Staaten bis Japan, und erfreulicherweise kann sie auch für Österreich und unser engeres Heimatland Oberösterreich bestätigt werden. Seit das Land Oberösterreich sich entschlossen hat, sein ehrwürdiges, damals schon 125 Jahre bestehendes Museum aus der drückendsten Raumnot zu befreien und das Schloß zu Linz seinem bis dahin gesammelten Kulturgut zu widmen, wurde eine ganze Welle von Museumsgründungen und -neuaufstellungen ausgelöst, die alle mehr oder weniger in Zusammenhang mit der fachlichen Arbeit am Oberösterreichischen Landesmuseum stehen.

Es berichtet also nicht nur das, was im Schloßmuseum und im alten Museumsgebäude gezeigt wird, von der Arbeit der Abteilungen und Werkstätten des Oberösterreichischen Landesmuseums, sondern auch was vielerorten im Lande stolz als neues Schaumuseum gezeigt wird.

Von diesen Leistungen, wie überhaupt von der stillen und von der Öffentlichkeit unbemerkten, weil unbekannten Arbeit, soll in diesen Mitteilungsblättern berichtet werden.

Was es Neues gibt an Erwerbungen, Ankäufen und Spenden;

was in unseren Werkstätten restauriert wird;

womit sich unsere Laboratorien und Präparatorien täglich befassen;

was an wissenschaftlichen Arbeiten in unseren Abteilungen vorangetrieben wird;

welche Publikationen vorbereitet und jeweils erschienen sind;
welche Materialien unser Lichtbild-Archiv aufgenommen und ausgearbeitet hat;

was unsere Ausgräber entdeckt und gefunden haben;

welche Vorträge in unseren Arbeitsgemeinschaften stattfinden;
was die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter melden;

welche Aktionen in den angeschlossenen und befreundeten, häufig vom Museum aus betreuten wissenschaftlichen Vereinen und Verbänden gestartet werden.

Dazu kommen Berichte über unsere Ausstellungen und über die Mitarbeit des Oberösterreichischen Landesmuseums an den musealen Neuaufstellungen, deren Federführung zumeist bei der Kulturabteilung des Landes gelegen ist.

Also Stoff und Anlaß, aber auch Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit genug, das Aktuelle aus dem Landesmuseum zu berichten.

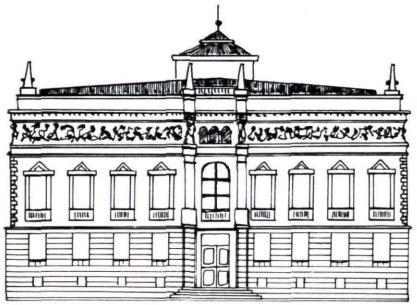
Die falsche „Scham" des Wissenschaftlers, seine Arbeit unter Ausschluß der Öffentlichkeit zu verrichten, gehört tatsächlich zu den veralteten und verstaubten Tabus. Er nimmt nämlich damit in Kauf, daß trotzdem, aber meist nur halbrichtig oder gar falsch berichtet wird, was ihn bei aller Selbstlosigkeit aber niemals freut, sondern an sei-

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

nen Nerven zehrt. Diese authentischen Erstberichte sind daher nicht nur den Freunden der musealen Arbeit schlechthin, sondern auch den Multiplikatoren der Nachrichtenverbreitung gewidmet, die sich hemmungslos dieser Quelle bedienen mögen.

Das erste Blatt bringt zunächst einen Aufriß der Organisation des Landesmuseums und seiner „Außenstellen".

OÖ. Landesmuseum



Gegr. 1833 von Anton Freiherrn von Spaun.

Museumsgebäude in der Museumstraße 14 als „Museum Francisco Carolinum";
erbaut von Bruno Schmitz, eröffnet 1895.

Erster Träger der „Oberösterreichische Musealverein",
1921 vom Land Oberösterreich übernommen.

1963 Eröffnung der Schausammlungen im Schloß zu Linz (Schloßmuseum).

Publikationsorgan: Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereins (seit 1835) erscheint in zwei Ausgaben:

I Wissenschaftliche Abhandlungen,

II Berichte.

Wissenschaftliche Abteilungen, Sammlungen und Einrichtungen

1. **Abteilung für Kunst- und Kulturgeschichte**
   Leiter: Dr. Benno Ulm, W. Oberrat
   Wissenschaftl. Dienst: Dr. Brigitte Wied
2. **Abteilung für Botanik**
   (Botanik, Evertebraten)
   Leiter: Dr. Franz Speta
   Wissenschaftl. Dienst: Günther Theischinger
3. **Abteilung für Zoologie**
   (Anthropologie, Zoologie, Ornithologie, Vertebraten)
   prov. Leitung: Dr. Gertrud Mayer
4. **Abteilung für Mineralogie, Geologie und Paläontologie**
   Leiter: Dr. Hermann Kohl, W. Oberrat

Figurenfries von Melchior zu Stassen und Rudolf Cöllen auf dem Gebäude des Museums „Francisco Carolinum".

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

5. **Volkskunde-Abteilung**
   Leitung: Univ.-Prof. Doktor Franz C. Lipp, W. Hofrat
   Wissenschaftl. Dienst: Dr. Gunter Dimt
   Gehob. Fachdienst: Elfriede Priller

6. **Abteilung für Römerzeit und Frühes Christentum**
   Leiter: Dr. Lothar Eckhart, W. Oberrat

7. **Abteilung für Urgeschichte und Baiernzeit**
   Leiter: Dr. Josef Reitinger, W. Oberrat

8. **Technikgeschichtliche Sammlungen**
   Leiter: Dr. Josef Reitinger, W. Oberrat

9. **Graphische Sammlungen**
   Leiter: Dr. Alfred Marks, W. Oberrat

10. **Münzen-, Medaillen- und Siegelsammlung**
    Leiter: Dr. Alfred Marks, W. Oberrat

11. **Bibliothek**
    Leiter: Dr. Alfred Marks, W. Oberrat
    Gehob. Bibliotheksdienst: Margarete Ploch, W. Amtsrat

12. **Archäologisch-anthropologisches Labor**
    Manfred Pertlwieser und Vlasta Tovornik

13. **Lichtbild-Archiv und Fototechnisches Labor**
    Leiter: Max Eiersebner, W. Amtsrat

Restaurierwerkstätten

14. **Tischlerei und Werkstätte für Möbelrestauration**
    T. Fl. Hans Moritz und T. FOl. Ernst Schacherl

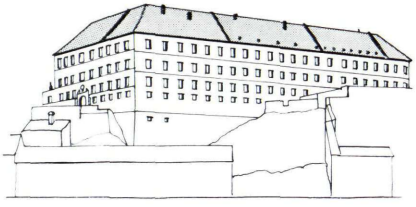
15. **Bildhauer-Werkstätte**
    T. Fl. Leopold Raffetseder

16. **Präparatorium für naturwissenschaftliche Objekte und Bodenfunde**
    T. Fl. Ernst Nagengast
    OOff. Bernhard Stolz

Direktion

Direktor: Univ.-Prof. Dr. Franz C. Lipp, W. Hofrat
Verwaltungsdienst: Walter Folker, W. Amtsrat

Das Schloßmuseum Linz



Das **Schloßmuseum,** Linz, Tummelplatz 10, enthält die Schausammlungen der kulturwissenschaftlichen Abteilungen und Sammlungen des Landesmuseums, und zwar im Erdgeschoß:

Vor- und Frühgeschichte, Römerzeit, frühes Christentum, Baiernzeit, Fahrzeuge, Eisenbahnmuseum, Mostmuseum;

im 1. Stock:

Kunstgeschichte von der Romanik bis zum Barock, Waffen, Schloß-Geschichte, Galerie des 17. und 18. Jahrhunderts, Musikinstrumente, kirchliche textile Kunst;

im 2. Stock:

Volkskunde, Sammlung Edgar von Spiegl, Krippen, Kunsthandwerk (Fayencen, Glas, Metall usw.), Schwanenstädter Fund, museum physikum, Sammlung Dr. Walter Kastner (Gemäldegalerie vorwiegend österr. Malerei des 19. und frühen 20. Jahrhunderts).

Besuchszeiten:

Mittwoch bis Samstag 10 bis 13 Uhr; 14 bis 18 Uhr (Mittwoch bis 20 Uhr); Sonntag 9 bis 12.30 Uhr

Eintritt frei

Führungen:

Jeden Sonntag um 10 und 11 Uhr und nach Anmeldung.

Anreise:

mit Pkw über Römerstraße, mit Autobus über Tummelplatz, großer Parkplatz im zweiten Schloßhof. Straßenbahnhaltestelle: Hauptplatz-Donaulände.

Auskünfte

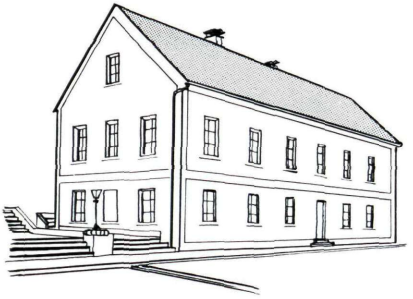
erteilt die Direktionskanzlei des Oberösterreichischen Landesmuseums, Linz.

Der wissenschaftliche Dienst und die Verwaltung des Schloßmuseums befinden sich im Museumsgebäude Museumstraße 14, Tel. (0 72 22) 73 4 55 oder 73 4 56.

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

Wissenschaftliche Außenstellen:

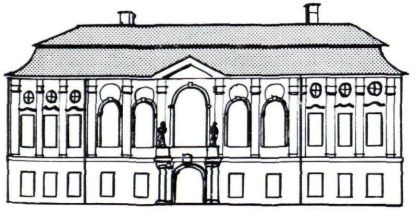
Wissenschaftliche **Außenstellen,** die entweder zur Gänze oder vorwiegend mit Objektbeständen des OÖ. Landesmuseums und unter der Leitung, Beratung und Mitarbeit der wissenschaftlichen Fachkräfte und Werkstätten des Landesmuseums bei Wahrung ihrer verwaltungsmäßigen Selbständigkeit errichtet worden sind:



Die Brucknergedenkstätte Ansfelden

wurde 1971 im ehemaligen Geburtshaus Anton Bruckners (Mesnerhaus, Alte Schule) zum großen Teil aus Beständen der kulturgeschichtlichen Abteilungen des OÖ. Landesmuseums eingerichtet. Träger: Land Oberösterreich.

Die fachliche Aufsicht obliegt dem OÖ. Landesmuseum.



Das Jagdmuseum Hohenbrunn

wurde 1967 unter Mitwirkung der zuständigen Fachabteilungen (nicht nur der natur- bzw. jagdkundlichen, sondern auch der kulturgeschichtlichen, besonders hinsichtlich der alten Jagdwaffen, aber auch der Darstellungen von Jagd und Wald) und Werkstätten des Oberösterreichischen Landesmuseums errichtet. Träger: Verein zur Erhaltung des Schlosses Hohenbrunn.

Ständige Betreuung durch die Werkstätten und Fachkräfte des OÖ. Landesmuseums.

Schiffahrtsmuseum Schloß Greinburg

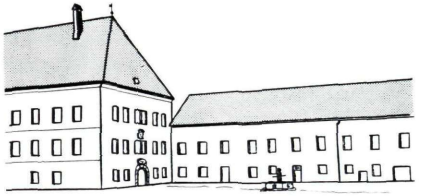
besteht zur Gänze aus Leihgaben des Oberösterreichischen Landesmuseums, von dem es auch wissenschaftlich geleitet wird.

Eigentümer und Verwaltung:

Stiftung der Herzog von Sachsen-Coburg und Gothaschen Familie.

Das Strafrechtsmuseum Scharnstein

Grünau im Almtal,
wurde überwiegend mit Leihgaben des Oberösterreichischen Landesmueums eingerichtet und wird von diesem weiterhin fachlich betreut.



Träger: Kulturkreis Scharnstein, Vereinigung zur Betreuung der oberösterr. Strafrechtsaltertümer.

Wissenschaftlich und fachlich zuständig hinsichtlich der Objekte ist das Oberösterreichische Landesmuseum.

Das Ennsmuseum

Flößertaverne am Kasten in Kastenreith-Weyer wurde unter Mitwirkung der zuständigen Fachabteilungen und Werkstätten des

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

OÖ. Landesmuseums 1974 eröffnet.
Träger: Verein Flößermuseum Taverne Kastenreith.

Ferner wurden folgende Museen mit Leihgaben des OÖ. Landesmuseums ausgestattet und unter Mitwirkung seiner Fachkräfte neu *errichtet:*

Das Webereimuseum in Haslach

wurde 1970 unter Beratung und Mitwirkung verschiedener Fachabteilungen des OÖ. Landesmuseums eingerichtet.

Träger: Heimatverein Haslach.

Das Ortsmuseum Hallstatt

wurde hauptsächlich aus seinen *eigenen reichen* Beständen 1973 unter Mitwirkung des OÖ. Landesmuseums vollständig neu eingerichtet und aufgebaut.

Träger: Musealverein Hallstatt.

Zahlreiche Leihgaben des OÖ. Landesmuseums befinden sich in weiteren Ortsmuseen und Heimathäusern des Landes Oberösterreich, u. a. auch in den **Freilichtmuseen Pelmberg** und **Anzenaumühle,** die vom Verband Oberösterr. Freilichtmuseen in Zusammenarbeit mit lokalen Kräften errichtet wurden. Der Sitz des Verbandes OÖ. Freilichtmuseen befindet sich am OÖ. Landesmuseum.

Damit gibt das Landes-Museum seinem Namen doppelte Bedeutung: als museale Schau- und Forschungsstätte nicht nur **des** Landes, sondern auch **für** das Land Oberösterreich.

Aktuelle Informationen aus dem OÖ. Landesmuseum

1. Neuer Vortragssaal

Einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, wurde während der Sommermonate mit eigenen Kräften ein Vortragssaal im 1. Stock des alten Hauses Museumstraße 14 eingerichtet. Er soll hauptsächlich den zahlreichen Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung stehen. Der Betrieb ist bereits angelaufen. (Siehe Arbeitsgemeinschaften.)

2. Personalien

Mit Wirkung vom 1. Juni d. J. wurde der Volkskunde-Abteilung Dr. Gunter Dimt zugewiesen. Dr. Gunter Dimt, geb. 1941 in Waidhofen an der Ybbs, hat nach technischen Studien und Berufsausübung als Bautechniker im März d. J. an der Universität Wien promoviert. Seine Berufsausbildung und besondere Fachrichtung (Hausforschung, Geräteforschung) wird nicht zuletzt den kommenden Bauaufgaben des Landesmuseums zugute kommen.

3. Auszeichnung

Dr. Hermann **Kohl,**

Ernennung zum Korrespondenten der Geologischen Bundesanstalt anläßlich der 125-Jahr-Feier der Anstalt am 12. September 1975.

4. Werkvertrag mit Hofrat

Dr. W. Freh

Über den am 1. Juli erfolgten Wechsel in der Leitung des Oberösterreichischen Landesmuseums wurde von der zuständigen Presse berichtet (s. u. a. Kulturbericht vom 18. Juli 1975, Folge 15, und Linzer Amtsblatt). Ergänzend wird hiezu mitgeteilt, daß der Direktor i. R. W. Hofrat Dr. W. Freh durch Werkvertrag mit der Organisation der großen Landesausstellung „Der oberösterr. Bauernkrieg von 1626", die von Mai bis Oktober 1976 im Schloßmuseum und im Schloß Scharnstein stattfindet, betraut wurde.

5. Neuerwerbungen

a) Kulturwissenschaften

Graphische Sammlungen:

Aus dem Nachlaß des akad. Malers Prof. Josef **Schulz,** Salzburg, Mitglied der Innviertler Künstlergilde, wurden 1975 1 Ölbild und 15 Zeichnungen übernommen (Spenderin Frau Erna **Schweighofer,** Salzburg).

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

Der am 26. Oktober 1974 in Bad Ischl verstorbene akad. Maler Albert **Sallak** (geb. 12. April 1883 in Welsberg, Südtirol) vermachte dem OÖ. Landesmuseum testamentarisch 43 Aquarelle von oberösterreichischen Landschafts- und Architekturmotiven. Das Legat wurde 1975 übernommen.

Im Wiener Antiquariatshandel wurden im Juni 1975 erworben:

1. Ansicht des Schlosses Au (am Traunsee). Aquarell mit Deckfarben von Josef **Eberl** 1828.

2. Ansicht von Altpernstein mit Blick ins Kremstal. Deckfarbenmalerei von Georg **Riezlmayr** um 1830.

Münzen-, Medaillen- und Siegelsammlung.

Der „Münzfund von Meitschenhof" angekauft. Der im Februar 1974 durch Kinder in einem Wald in der Ortschaft **Meitschenhof,** Gemeinde Pregarten, Bez. Freistadt, beim Spielen entdeckte Fund konnte vom OÖ. Landesmuseum zusammen mit dem unversehrt geborgenen Münzgefäß im vergangenen Jahr von den Findern und dem Grundeigentümer angekauft, bearbeitet und inzwischen auch in der Wiener Numismatischen Zeitschrift veröffentlicht werden.

Der um 1165 vergrabene Münzschatz, der, wie die wissenschaftliche Bearbeitung ergab, ausschließlich in der damals steirischen Münzstätte **Enns** geschlagene Silberpfennige (sogenannte Halbbrakteaten) aus der Zeit um 1160 bis um 1165 enthielt (insgesamt 179 Stück), ist **der früheste und bedeutendste mittelalterliche Münzfund, der bisher auf oberösterreichischem Boden gemacht werden konnte.**

Volkskunde-Abteilung

In Guglwald bei Bad Leonfelden konnte der wahrscheinlich **letzte „Troadstampf"** des Mühlviertels, der bis zuletzt noch in Betrieb war, angekauft werden. Er soll als kulturgeschichtliches Denkmal in einem Freilichtmuseum wieder funktionsfähig aufgestellt werden.

b) Naturwissenschaft

In den letzten Wochen hat das OÖ. Landesmuseum u. a. die etwa **75.000 Exemplare umfassende Lepidopteren-Sammlung** des verstorbenen Linzer Dermatologen Doktor Wilhelm Bocksleitner erworben, die speziell die Vertreter der Fauna Oberösterreichs fast vollständig

Aus der neuerworbenen Sammlung W. Bocksleitner: Bhutanitis lidderdalei (ATKINSON). Familie: Papilionidae; Spannweite 105 mm; Färbung schwarz, grau, hellgelb, weiß, ocker, hellblau, rosa bis karminrot; Verbreitung: Bhutan, Assam bis W-China; Futterpflanzen der Raupen: Artistolochiaceae.

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

enthält. Die Sammlung ist jedoch auch auf das übrige Europa ausgedehnt und zudem reich an ostpaläarktischem Material.

Neben einer Anzahl kleinerer, zum Teil von Mitarbeitern oder vom Referenten OR. Dr. Kohl selbst gesammelter Belegstücke ist besonders der Ankauf einer **Fossilsammlung** des Herrn **Hans Pertlwieser** aus den tertiären Linzer Sanden zu erwähnen. Dazu kommen, ebenfalls aus der Sammlung des Herrn H. Pertlwieser stammende, seltenere Einzelobjekte, insbesondere Ammoniten aus den Kreideablagerungen im Gschliefgraben bei Gmunden.

6. Funde

Bei dem erfreulicherweise von Herrn Baupolier Fraungruber gemeldeten Fund von Bruchstücken eines **Mammutschädels** in Pram konnten in mühevoller Kleinarbeit einige größere, bisher in den Sammlungen nicht vorhandene Bestandteile zusammengesetzt werden.

Dank der Mitteilung über das Gemeindeamt Ohlsdorf konnte ein etwa 1 m langer **Mammutstoßzahn** in 15 m Tiefe einer Schottergrube in Unterthalheim geborgen werden.

Für die **zoologische Abteilung** wurden u. a. von vier **albinotischen Haussperlingen,** die im Stadtgebiet von Linz gefunden wurden, Balgpräparate hergestellt.

Während der Erfassung der **Steinfliegen-Fauna** Oberösterreichs kamen bei der kürzlich durchgeführten Determination der aus dem Jahre 1975 stammenden Tieren **neun Arten** zutage, deren Vorkommen **in Oberösterreich bisher nicht bekannt** war, während **zwei Spezies neu für Österreich** sind.

7. Grabungen

Archäologisch-anthropologisches Labor;

Grabungsaktion 1975

Rutzing — Haid, OG. Hörsching, KG. Neubau, großflächige Jungsteinzeitliche Siedlung der Linearbandkeramik mit Übergang zur Lengyelkultur. Von diesem Siedlungsbezirk wurde im heurigen Jahr ein Flächenabschnitt von 5000 m², beinhaltend Hüttengrundrisse, Lehmstampfböden, Speichergruben und Grabensysteme freigelegt. Aufschlußreiches Fundmaterial von Keramik, Stein- und Knochengeräten belegen die speziellen neolithischen Kulturbeziehungen für das Gebiet zwischen Enns und Inn.

Haid, OG. Hörsching, KG. Neubau, Hocker-Flachgräberfeld der Glokkenbecherkultur und der frühen Bronzezeit. In Fortsetzung des zum Teil 1964 freigelegten großen Gräberfeldes wurden vier weitere Hokkergräber geborgen, so daß bisher insgesamt 135 Grabstellen mit reichen Keramikbeigaben, Metall-, Knochen- und Muschelschmuck vorliegen. Die besondere Bedeutung der Lokalität liegt unter anderem im direkten Aufeinandertreffen der Spätglockenbecherphase mit der autochtonen Frühbronzezeitkultur, welche sich nach den bisherigen Erfahrungen in den Nachbargebieten territorial ausschlossen.

Rutzing, OG. Hörsching, Hallstatt-Brandgräberfeld und Siedlungsreste der jüngeren Bronzezeit. Von diesem Gräberfeld, dessen Hauptanteil bei Schotterabbauarbeiten bereits in den Kriegsjahren unerkannt zerstört wurde, konnten bisher 21 Urnengräber mit reichen Keramik-, Bronzeschmuck- und Waffengaben freigelegt werden.

M. P.

Eine geologische Grabung des OÖ. Landesmuseums in Mondsee

In Zusammenarbeit mit Herrn Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Klaus, Lehrkanzel für Paläobotanik, Wien, hat die Abteilung Mineralogie und Geologie des OÖ. Landesmuseums vom 23. September bis 27. September 1975 in Mondsee eine geologische Grabung durchgeführt, die für unser Land wohl als erste größere Veranstaltung dieser Art bezeichnet werden darf. Seit dem Bau der Autobahn sind westlich des Ortes Mondsee Ablagerungen eines Sees bekannt, dessen Spiegel etwa bis 60 m höher lag als der des heutigen Mondsees. Die Frage, in welchen erdgeschichtlichen Zeit-

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

abschnitt dieser See einzuordnen sei, war somit berechtigt, aber nicht von vornherein zu beantworten.

Erst in jüngster Zeit gelang es Univ.-Prof. Dr. W. Klaus, mit Hilfe der Bestimmung und Auszählung des in den alten Seetonen enthaltenen Blütenstaubes (Pollen) ein zwischeneiszeitliches Alter dieses Sees von der ausgehenden vorletzten Eiszeit (Rißeiszeit) vor mehr als 10.000 Jahren bis in die folgende Wärmezeit nachzuweisen. Noch fehlte aber die Fortsetzung bis zur nächsten und bisher letzten Eiszeit, der Würmeiszeit. Diese Fortsetzung konnte nun anläßlich der vom OÖ. Landesmuseum durchgeführten Grabung gefunden werden. Ein etwa 25 m langer und 3 m tiefer Graben erschloß am Abhang des Pichlerbauern warm- und kaltzeitliche Seeablagerungen mit entsprechenden pflanzlichen und tierischen Fossilien bis zur Verlandung dieses Sees und zum Vorrücken des letzteiszeitlichen Gletschers vor 25.000 bis 20.000 Jahren.

Die endgültigen Ergebnisse werden nach Durchführung aller Untersuchungen im Rahmen der für 1976 geplanten Ausstellung „Oberösterreich zur Eiszeit" im OÖ. Landesmuseum gezeigt werden. Es bestehen berechtigte Hoffnungen, Auskunft über die gesamte ökologische und Vegetationsentwicklung der letzten Zwischeneiszeit zu erhalten und damit auch gewisse Vergleiche zur Gegenwart. H. K.

Romanischer Grabstein gehoben

Über Veranlassung von Dr. Benno Ulm (Abteilung für Kunst- und Kulturgeschichte) wurde der bereits 1950 als romanischer Grabstein erkannte Fundamentstein des südlichen Friedhofstores in Pergkirchen gehoben. Der romanische Grabstein, der an der Unterseite ein auf einem Dreiberg stehendes geritztes Kreuz zeigt, wurde in der Schloßkapelle zu Andorf eingemauert.

8. Aktionen zum Jahr des Denkmalschutzes

Ein stark ramponierter **römischer Familiengrabstein** aus Ternberg-Ebenboden wurde am OÖ. Landesmuseum entsprechend **konservatorisch gesichert** und von den Eigentümern auf Betreiben des Leiters der Abteilung „Römerzeit und frühes Christentum" dem **Ennsmuseum in Kastenreith** als Dauerleihgabe überlassen.

Revitalisierung einer Innviertler Kapelle („Kolomani-Schacher" in Eggelsberg):

Um die Verwaisung einer früher lebhaft besuchten Innviertler Kapelle zu verhindern, hat das Oberösterreichische Landesmuseum in seinen Werkstätten von Bildhauer Leopold Raffetseder eine Originalkopie des bereits wiederholt gestohlenen, aber wieder zustandegebrachten Reliefs „Marter des hl. Koloman" anfertigen lassen.

Das Original wurde vom Landesmuseum erworben und somit gesichert, die Kopie im Rahmen einer zahlreich besuchten religiösen Volksfeier am 12. Oktober d. J., die der Kulturring Eggelsberg zusammen mit dem Kath. Pfarramt veranstaltete, feierlich in den alten „Kolomani-Schacher" überführt. Die Festrede hielt der Direktor des OÖ. Landesmuseums.

Von der Abteilung Urgeschichte und Baiernzeit wurden für die **Raumordnungsplanung** die zahlreichen **Bodendenkmäler** der Gemeinden Leonding und Wilhering **kartiert** und ein Gutachten hierüber ausgearbeitet.

9. Teilnahme an Kongressen und Tagungen

Dr. Lothar Eckhart, 9. Internationaler Kongreß für Christliche Archäologie, 21. bis 27. September in Rom

Dr. Gertrud Mayer, Tagung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft, 25. bis 28. September in Wien

Dr. Hermann Kohl, Fachexkursion in Nordfrankreich, veranstaltet von der Lößkommission der Internationalen Quartärvereinigung, 14. bis 19. September

Dr. Josef Reitinger, Jahrestagung der Österr. Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte, 20. bis 23. Juni in Lienz

Dr. Franz Lipp, UNESCO-Ausstellungen und Kongreß

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

„Amour et mariage" in Antwerpen und „le masque dans la tradition europeenne" in Binche, Belgien, 11. bis 14. Juli

Dr. Benno Ulm, Denkmalschutz-Symposion: Der Hochaltar Michael Pachers in der Pfarrkirche von St. Wolfgang am Abersee, 29. September bis 1. Oktober in St. Wolfgang

Dr. Gunter Dimt, Jahrestagung des Vereins für Volkskunde in Wien, mit dem Thema „Flur, Siedlung und Haus", 26. bis 28. September in Mistelbach/Zaya

Günther Theischinger, 6. Internationales Symposion über Entomofaunistik in Mitteleuropa, 1. bis 8. September in der Biologische Station in Lunz

Manfred Pertlwieser, über Einladung der Direktion für Musealwesen im Kommitat Csongrád (Ungarn), Teilnahme als Experte bei der Teil-Ausgrabung bei Vésztö, 10. bis 17. Juli
über Einladung der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte; Teilnahme an der Jahrestagung 1975 in Passau, 22. bis 26. August, mit einem Referat über die Ausgrabungen Gusen-„Berglitzl".

10. Publikationen

Dr. Lothar Eckhart

„Die St. Laurentius-Kirche zu Lauriacum-Lorch (Enns) in Geschichte und Wissenschaft": JbOÖMV 120, 37—55, 1 Abb.

„Die ‚Mutatio' von Mösendorf, OG Vöcklamarkt, BH Vöcklabruck, OÖ.": Römisches Österreich. Jahresschrift der österr. Ges. f. Archäologie 3, 1975, 65—71, 1. Abb.

Dr. Josef Reitinger

Die Slaven im österreichischen Alpenraum. Acten des 5. Symposiums in Miculov. 1975. Ca. 30 Druckseiten.

Das goldene Miniaturboot vom Dürrnberg bei Hallein. Erscheint in den Mitteilungen der Salzburger Landeskunde. Ca. 30 Druckseiten. Dreißig Jahre Vor- und Frühgeschichtsforschung in Oberösterreich. Ca. 30 Druckseiten. Erscheint in den nächsten Wochen in den Mitteilungen der Österr. Arbeitsgemeinschaft für Vor- und Frühgeschichte.

Dr. Alfred Marks

Hans Fronius: Parabeln. 14 Radierungen (Ausg. A), 12 Radierungen (Ausg. B). Mit einer Einführung von Alfred Marks. Edition G, Edition Tusch, Wien, 1975. 4 Bl., 14 bzw. 12 Bl. Radierungen in Kassette (Format 57 × 41,5 cm).

Aquarell und Pastell im Werk Margret Bilgers. In: Ausstellung des Landes Oberösterreich. Margret Bilger 1904—1971. Zisterzienserstift Schlierbach, 24. Mai bis 31. August 1975. Katalog 1975, S. 95—100.

Katalog zur Richard-Billinger-Gedächtnisausstellung im Augustinerchorherrenstift Reichersberg, 6. Juni bis 14. Juli 1975. In: Richard Billinger. Gedenkschrift zum 10. Todestag am 7. Juni 1975, Linz 1975, S. 2—7.

Dr. Gertrud Mayer

Der Durchzug des Regenbrachvogels in Oberösterreich. Jahrbuch des OÖ. Musealvereins, 120. Bd.

Dr. Gunter Dimt

Die gemauerten Kastenspeicher im oberen Ybbstal, erscheint in: Waidhofener Heimatblätter 1975

Günther Theischinger

Zwei neue Protonemura-Arten und andere Steinfliegen (Plecoptera) aus Griechenland. Linzer biologischer Beitrag, Linz, 7/1: 119—127.

Two undescribed Acanthaeschna larvae from New South Wales, Australia (Anisoptera: Aeshnidae). Odonatologica, 4/3 (1975): 185 bis 190.

Zur Zeit im Druck, aber noch 1975 erscheinend: Rhabdiopteryx christinae spec. nov., eine neue Steinfliege aus Spanien (Plecoptera, Taeniopterygidae). Zeitschr. Arbgem. Österr. Ent.

Cordulegaster charpentieri (KOLENATI 1846) in Oberösterreich? (Odonata, Cordulegasteridae). Naturkundl. Jahrb. Stadt Linz. (Mit U. Humpesch) Plecoptera (Insecta) aus Oberösterreich, II. Zusammenfassender Beitrag zur Kenntnis der Landesfauna. Naturkundl. Jahrbuch Stadt Linz.

Vlasta Tovornik, Zum Stand der Erforschung des frühmittelalter-

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

lichen Gräberfeldes von Gusen-„Berglitzl". Jahrbuch des OÖ. Musealvereins, 120, I, Linz 1975, S. 57 bis 66.

M. Pertlwieser, Ergänzungen, Fakten und Überlegungen zum Kultplatz „Berglitzl", in Gusen, Oberösterreich; MANNUS, Deutsche Zeitschrift für Vorgeschichte, Jg. 41, Bonn 1975 (im Druck).

11. Laufende Aktionen

Vom archäologisch-anthropologischen Labor wurden für die Kriminalabteilung des Gendarmeriekommandos für Oberösterreich in mehreren Fällen **Begutachtungen menschlicher Skelettfunde** vorgenommen.

Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten zur Landesausstellung **„Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626"** wurden von der Abteilung für Kunst- und Kulturgeschichte alle Pranger und Prangerreste im Lande aufgenommen. Hiebei wurden bisher **sechs unbekannte Pranger** und Prangerreste aufgefunden.

Für die von der Galerie im Taxispalais in Innsbruck in der Zeit vom 1. Juli bis 1. September 1975 veranstaltete **Kubin-Ausstellung** wurden aus den Graphischen Sammlungen (Kubin-Sammlung) 48 Zeichnungen Alfred Kubins als Leihgaben zur Verfügung gestellt. Alle Blätter sind im Katalog reproduziert. Die Ausstellung zählte über 19.000 Besucher.

Die volkskundliche Abteilung ist daran, das hauskundliche Planarchiv ständig zu erweitern. In letzter Zeit wurden ein Obermühlviertler Hof, ein Gosauer Paarhof, Getreidespeicher im Hausruck und Almgebäude im Gebiet des Pötschenpasses und am Plassen (Hallstatt) vermessen.

Die zoologische Abteilung führt laufend Kontrollen und die Protokollierung der teilweise **weißen Haussperlingspopulation** im Stadtinneren von Linz durch.

12. Arbeitsgemeinschaften

Veranstaltungen im Oktober 1975

Montag, 13. 10., 18.30 Uhr:
Botanische ARGE: Pilzbestimmungsabend

Dienstag, 14. 10., 19.30 Uhr:
Ornithologische ARGE: Arbeitsabend

Freitag, 17. 10., 19.00 Uhr:
Entomolog. ARGE: Vortrag
E. R. Reichl, ZOODAT – die tiergeographische Datenbank Österreichs

Mittwoch, 22. 10., 17.00 Uhr:
Volkskundl. ARGE: Vortrag
Dr. G. Dimt, Probleme der Hausforschung in OÖ.

Donnerstag, 23. 10., 19.00 Uhr:
Botanische ARGE: Vortrag
H. Niklfeld, Neueres von der Kartierung der Flora Mitteleuropas

Montag, 27. 10., 18.30 Uhr:
Botanische ARGE: Pilzbestimmungsabend

Dienstag, 28. 10., 19.30 Uhr:
Ornithologische ARGE:
Arbeitsabend

Veranstaltungen im November 1975

Montag, 3. 11., 19.00 Uhr:

Numismatische ARGE: Lichtbildervortrag WOR. Dr. Alfred Marks über den „Münzschatzfund von Meitschenhof"

Dienstag, 4. 11., 18.00 Uhr:

ARGE für Mineralogie und Geologie: Dieter Davy, Fossilfunde aus dem Barrandium (Prager Altpaläozoikum)

Donnerstag, 6. 11., 19.00 Uhr:

Botanische ARGE: Lichtbildervortrag S. Schatzl, Botanische Eindrücke aus Mexico

Samstag, 8. 11.,
Sonntag, 9. 11.:
42. Entomologentagung im Redoutensaal des Theaterkasinos in Linz, Promenade 39

Montag, 10. 11., 18.30 Uhr:
Botanische ARGE: Pilzbestimmungsabend

Dienstag, 11. 11., 19.30 Uhr:
Ornithologische ARGE:
Arbeitsabend

Mittwoch, 19. 11., 17.00 Uhr:
Volkskundl. ARGE: Lichtbildervortrag Dr. Helmut Huber,
Das Totenbrauchtum in OÖ.

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

Donnerstag, 20. 11., 19.00 Uhr:
Botanische ARGE: Arbeitsabend
Freitag, 21. 11., 19.00 Uhr:
Entomolog. ARGE: Arbeitssitzung

Montag, 24. 11., 18.30 Uhr:
Botanische ARGE: Pilzbestimmungsabend

Dienstag, 25. 11., 19.30 Uhr:
Ornithologische ARGE:
Arbeitsabend

Im Gebäude Museumstraße 14
sind derzeit folgende naturwissenschaftliche Ausstellungen zu sehen:

Die Kleider der Vögel
Einzellige Urtiere (Wimpertierchen)
Der Boden von Linz
Versteinertes Leben aus dem Tethysmeer
Aus dem Reich der Minerale
Pilze der Heimat

Veranstaltungen im Dezember 1975

Montag, 1. 12., 19.00 Uhr:
Numismatische ARGE: Vortrag Ernst Schmitt, „Münzstatistik" – ja oder nein?

Dienstag, 2. 12., 18.00 Uhr:
ARGE für Mineralogie und Geologie: Arbeitsabend zum Linzer Tertiär und Filmvorführung Ernst Wittibschlager, Der ehem. Silberbergbau in Schladming

Donnerstag, 4. 12., 19.00 Uhr:
Botanische ARGE: Lichtbildervortrag Dr. Franz Speta, Übersicht über die Gattung Scilla

Freitag, 5. 12., 19.00 Uhr:
Entomologische ARGE: Lichtbildervortrag F. Lichtenberger, Interessante Funde aus dem Ybbstal

Dienstag, 9. 12., 19.30 Uhr:
Ornithologische ARGE:
Arbeitsabend

Mittwoch, 17. 12., 17.00 Uhr:
Volkskundl. ARGE: Diskussionsabend zum Thema: Aufgaben der ARGE für Volkskunde in OÖ.

Donnerstag, 18. 12., 19.00 Uhr:
Botanische ARGE: Arbeitsabend

Freitag, 19. 12., 19.00 Uhr:
Entomologische ARGE: F. Böhme, Expeditionsbericht

Herausgeber: OÖ. Landesmuseum, Linz, Museumstr. 14. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Franz C. Lipp. Druck: OÖ. Landesverlag, Linz, Landstr. 41

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Aktuelle Berichte aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 001_1975

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Aktuelle Berichte aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum 1 1